

# Gemeindebrief

der Kirchengemeinden  
**Bülow & Rambow**

Ausgabe 1/2012

Jesus sagte zu Paulus:

Lass dir

an meiner Gnade

genügen, denn...

Meine Kraft

ist

in den

Schwachen

mächtig!

2. Korinther 12,9

Gottes Segen für 2012

## Liebe Mitglieder unserer Gemeinde!

Ein neues Jahr hat begonnen. Haben Sie Vorsätze oder lassen Sie alles auf sich zukommen?

In der Bibel steht im Prediger, Kapitel 3: „**Alles hat seine Zeit, und jedes Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.**“

Es ist nicht einfach, das eine oder andere, so, wie es auf uns zukommt, hinzunehmen. Und Manches muss man ja auch nicht hinnehmen, sondern sollte es ändern. Anderes kann man nicht ändern. So z.B. die Zeit. Die vergeht, ohne dass wir etwas dagegen tun können. Aber nutzen können wir sie. Und da, wo die Zeit scheinbar gegen uns arbeitet, dürfen wir wissen, dass sie in Gottes Händen liegt.

Gott hat die Dinge im Blick und und im Griff. IHM können wir vertrauen, auch für das gerade begonnene Jahr. Und in den schwierigen Zeiten und Situationen dürfen wir wissen: wir können nicht tiefer fallen, als in seine Hände! Er ist da und hilft beim Tragen, wenn wir das wollen!

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr 2012!

Und wie immer an dieser Stelle:

**Herzliche Einladung in die Gemeinde!**

*Ihr Gemeindebrief-Team*



Unsere Themen

Im Überblick:

Das Wort zur Zeit 3+4

Aus der Statistik 2011 4

Ich glaube nur, was ich sehe 5

Gottesdienste/Termine 6

Ein persönliches Wort 7

Manchmal... 8



Das „Winterkleid“ der Dorfkirche Bülow

## ***DAS WORT ZUR ZEIT:***

Jesus Christus spricht: *Lass dir an meiner Gnade genügen, denn...*

### ***Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig***

Das ist die Jahreslosung für das Jahr 2012!

Aber was für eine Kraft soll das sein? Eine Kraft, die in Schwachen mächtig wird...? Wir kennen das meist anders herum: Da werden die Schwachen einfach durch die Kraft der Starken „übergebügelt“, sozusagen plattgewalzt. Das ist in der Schule nicht anders als in den Betrieben oder oft auch Familien und Nachbarschaften.

Da wird dir Kraft der Starken an den Schwachen ausgelassen, manchmal ist es auch deren Übermut oder Hochmut.

Und damit werden die Schwachen noch kleiner gemacht, als sie so schon sind. Aber genau dadurch fühlen sich manche Starken dann noch stärker.

Ich kann mich erinnern, dass wir früher in der Schulklasse Schwache hatten, die von fast allen gemieden wurden. Sie gehörten entweder zu den sozial Schwachen oder zu den Lernschwachen. Aber anstatt ihnen beim Lernen zu helfen oder sie in die Gemeinschaft



mit hineinzunehmen, damit sie aus dieser Schwäche herauskommen, wurde noch fleißig draufgehauen. *Doch Gott macht das gänzlich anders:*

Er holt die Schwachen auf eine Art aus dieser Schwachheit heraus, dass ER ihnen Stärke gibt, dass ER ihnen dieselben Möglichkeiten gibt wie den Starken. Denn vor Gott sind die Starken dieser Welt auch nicht stärker als die vermeintlich Schwachen. Gemessen an seiner Macht, haben auch diese nichts, aber auch gar nichts mehr zu bieten als jene.

Was nützen einem Menschen mit 93 Jahren denn wirklich Reichtümer und körperliche Kräfte? Das letzte Hemd hat keine Taschen, und sterben müssen wir alle. Kürzlich hörten wir in den Medien, dass der Milliardär Steve Jobs (Gründer und Inhaber der Computerfirma Apple) genauso jämmerlich durch Krebs starb wie ein ganz normaler Mensch.

Doch neben den Stärken oder Schwächen, die ein Mensch in dieser Welt haben kann, geht es Gott hier in diesem Gespräch mit Paulus um weit mehr. Da geht es nicht so sehr um die Stärke des Körpers oder des Geistes. Son-

# Das Wort zur Zeit II



dern darum, dass ein Mensch versteht, dass er im Verhältnis zu dem ewigen und allmächtigen Gott ein winzig kleines Würmchen ist. Die Ewigkeit bei Gott, den Himmel, können sich sowohl die Schwachen wie auch die Starken *nicht* selbst verdienen. Vor Gott sind wir alle vollkommen gleichgestellt. Doch dann kommt hinzu, dass den vermeintlich Starken und Klugen und Reichen in dieser Welt ihre Stärke, ihre Klugheit und ihr Reichtum viel zu oft im Weg stehen. Für die Jahre auf dieser Erde mag das schön und erleichternd sein, wenn man viel hat und viel kann. Aber was nützt es, wenn ein Mensch „die ganze Welt gewinnen und doch Schaden an seiner Seele nehmen würde“? (Matth.16,26) Und das heißt nichts anderes als dass er ewigen Schaden nehmen und nicht in Gottes Ewigkeit (also den Himmel) kommen würde?

**Paulus erzählt:** „Dreimal schon habe ich Gott angefleht, dass er mich davon befreit. Aber er hat zu mir gesagt: «Verlass dich ganz auf meine Gnade. Denn gerade wenn du schwach bist, kann sich meine Kraft an dir besonders zeigen.» (2Kor 12,8u.9) - Darum möchte ich auf Gottes Kraft bauen und nicht auf meine Schwachheiten oder Stärken schauen. Das gibt Gelassenheit und Frieden im Blick auf die Ewigkeit. Und es gibt Mut, mit meiner Kraft in dieser Welt das zu tun, was mir möglich ist, um meine Umgebung und so diese Welt positiv mitzugestalten.

J. Holmer

## Kirchliches "Leben" in Zahlen

Bülow	Das haben wir 2011 erreicht!	Das war geplant:	Das blieb...
Kollekten	€ 3.339,52	€ 3.900,00	€ - 560,48
Kirchgeld	€ 3.463,00	€ 4.000,00	€ - 537,00
Spenden	€ 3.861,00	€ 3.600,00	€ 261,00
Rambow			
Kollekten	€ 1.238,93	€ 1.800,00	€ - 561,07
Kirchgeld	€ 973,00	€ 1.100,00	€ - 127,00
Spenden	€ 865,00	€ 500,00	€ 365,00

**Kirchgeldkonto:** Ev.-Luth. Kirchgem. **BÜLOW**  
 Konto Nr.: **91 511 005**; BLZ: **210 602 37**  
 Bank: **Ev. Darlehensgen. Kiel**

**Kirchgeldkonto:** Ev.-Luth. Kirchgem. **RAMOW**  
 Konto Nr.: **92 511 005**; BLZ: **210 602 37**  
 Bank: **Ev. Darlehensgen. Kiel**

## Nur das, was ich sehe...

**K**urz vor Weihnachten sah ich in einem Geschäft ein Regal: Oben die letzten Weihnachtsdeko-Artikel, unten der **Osterschmuck**. Würde es hier nicht nur ums Geschäft gehen, könnte ich sagen: „Entweder hat hier irgendjemand gepennt, oder die haben erkannt, dass Weihnachten weitergeht.“ Weihnachten feiern wir, weil Jesus geboren wurde. Karfreitag denken wir daran, das er brutal ans Kreuz geschlagen, getötet wurde. Ostern dann die erlösende Botschaft: „Jesus, der Sohn Gottes, ist auferstanden!“ Gott hat ihn von den Toten auferweckt. Pfingsten erinnern wir uns daran, dass Jesus zu Gott zurückgekehrt ist und uns den Heiligen Geist geschickt hat. So kann Gott mit uns „kommunizieren“!

### Das alles zu glauben,

damit hatten selbst die Jünger (die Männer, die Jesus 3 Jahre begleitet hatten) Schwierigkeiten. Der „ungläubige Thomas“, konnte nicht glauben, dass Jesus lebt, schließlich war er gekreuzigt worden: **Es war damals genauso wie heute:** Viele Menschen meinen, nur das glauben zu können, was sie sehen. Doch

*...die Jünger erzählten Thomas später: „Wir haben den Herrn (Jesus) gesehen!“ Doch Thomas zweifelte: „Das glaube ich nicht! Ich glaube es erst, wenn ich seine durchbohrten Hände gesehen habe. Mit meinen Fingern will ich sie fühlen, und meine Hand will ich in die Wunde an seiner Seite legen.“ Acht Tage später hatten sich die Jünger wieder versammelt. Diesmal war Thomas bei ihnen. Und obwohl sie die Türen wieder abgeschlossen hatten, stand Jesus auf einmal in ihrer Mitte und grüßte sie: „Friede sei mit euch!“ Dann wandte er sich an Thomas: „Leg deinen Finger auf meine durchbohrten Hände! Gib mir deine Hand und leg sie in die Wunde an meiner Seite! Zweifle nicht länger, sondern glaube!“ Thomas antwortete: „Mein Herr und mein Gott!“ Jesus sagte zu ihm: „Du glaubst, wie du mich gesehen hast. Wie glücklich können erst die sein, die mich nicht sehen und trotzdem glauben!“ (Bibeltext „Hoffnung für Alle“ Johannes Evangelium 20, 19–29)*

unser Alltag wird von vielen Dingen begleitet, die wir nicht sehen, oder worüber wir nicht nachdenken und die trotzdem zu unserem Leben gehören.

Man stelle sich vor, der allmächtige Gott, zeigt sich jedem, der ihn als „Beweis“ sehen möchte. Große Wünsche, große Sätze. Aber wie wäre es, wenn ich plötzlich Gott gegenüber stehen würde? Was soll ich ihm sagen? „Wollt nur mal gucken ob’s dich wirklich gibt!“ Sollten wir ihm vorwerfen, dass er uns die Freiheit lässt, an IHM zu zweifeln? Gott gegenüberstehen: Die meisten von uns werden doch schon bei den menschlichen Obrigkeiten sehr kleinlaut! Wie soll das bei Gott erst werden? Bei dem ewigen Gott?

### **Aber: Eines Tages werden wir IHM gegenüberstehen!**

Da bin ich doch froh, dass es Karfreitag und Ostern gab und gibt. Denn da zeigt Gott: Wenn du Jesus kennst, IHM vertraust, dann darfst du mir begegnen, dann darfst du in meine Gemeinschaft kommen! Dann kommst du in meine Ewigkeit, in den Himmel! Die Einladung gilt! Für jeden von uns! A. Maaß

# Unsere Gottesdiensttermine



## Bereich Bülow jeweils 10.30Uhr

29. Jan. Pfarrhaus Bülow  
05. Febr.. Pfarrhaus Bülow  
12. Febr.. Pfarrhaus Bülow  
19. Febr.. Pfarrhaus Bülow  
26. Febr.. Pfarrhaus Bülow  
04. März Pfarrhaus Bülow  
11.. März Pfarrhaus Bülow  
18. März Pfarrhaus Bülow  
25.. März Pfarrhaus Bülow  
01. April Pfarrhaus Bülow  
06. April Kirche Dahmen  
08. April Kirche Bristow  
15. April Pfarrhaus Bülow

22. April Pfarrhaus Bülow  
29. April Pfarrhaus Bülow  
06. Mai Kirche Bülow

## Bereich Rambow/Moltzow jeweils 9.00 Uhr

05. Febr. Gemeindehaus Moltzow  
19. Febr. Gemeindehaus Moltzow  
04. März Gemeindehaus Moltzow  
18. März Gemeindehaus Moltzow  
01. April Gemeindehaus Moltzow  
08. April Domherrenhagen 6.00 Uhr  
22. April Gemeindehaus Moltzow  
06. Mai Kirche Rambow

## - Was sonst noch bei uns läuft -

### Bibelgesprächskreis Bülow

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.30 - ca. 21.00 Uhr. Die Orte werden in den Gottesdiensten bekannt gegeben, bitte nachfragen!

Kinderstunde Nach den Winterferien  
im Pfarrhaus, donnerstags 15.30 Uhr

### Jugendstunde

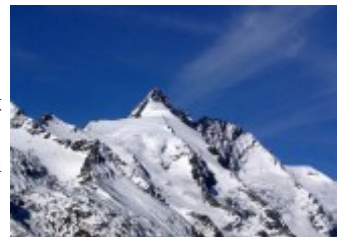
Freitag Abend ab 19:00 Uhr

### Konfirmandenunterricht

Donnerstags im Pfarrhaus Bülow  
16.30 Uhr

**...nur, was ich sehen kann...**

„Einen ganzen Tag lang im Sommer warteten fünfzig Urlauber eines Busses aus F. am Großglockner, um diesen zu sehen. Sie sahen indessen nur Nebel, Wolken, graues Geröll und ein wenig Schnee. So sehr sie auch schauten mit Augen und Gläsern, es war nichts zu sehen. Jedoch zu zweifelten an diesem Berg, an seinem realen Vorhandensein, sah sich keiner abends genötigt, als sie den Bus zur Heimfahrt bestiegen. Selbst Herr K. der ansonsten nur glaubt, was er mit eigenen Augen sieht, hatte 5 Ansichten des großen Glockners in Farbe gekauft und schrieb hintendrauf von unvergesslichen Eindrücken - und hatte selbst doch gar nichts gesehen...“ - Was glauben wir nicht alles...?



Quelle: Kawohl Verlag Wesel, Textrechte aus: Lothar Zenetti, Auf seiner Spur, Texte gläubiger Zuversicht (Topos Plus 327) Matthias-Grünwald-Verlag der Schwabenverlag AG, Ostfildern, 4. Auflage 2006

## Mal etwas ganz Persönliches

**A**n dieser Stelle möchte ich Ihnen heute einmal in eigener Sache schreiben. Viele in unserer Gemeinde wissen, dass unsere Tochter Lydia seit ca. 5 Jahren unter einer schweren Krebskrankheit leidet. Sie hatte seitdem mit vielen Chemotherapien, Bestrahlungen und einer großen Operation zu kämpfen. Medizinisch gesehen ist sie unheilbar und todkrank. Als sie im September von einer weiteren Bestrahlung in Heidelberg zurückkam, wurde sie noch in derselben Nacht bewusstlos – sie hatte sich eine Meningitis (Hirnhautentzündung) zugezogen. Dies ist eine sehr gefährliche Krankheit. Etwa 25% der Erwachsenen, die daran erkranken, ansonsten aber gesund sind, sterben daran. Lydia ist etliche Wochen mehr oder weniger in einer komatösen Bewusstlosigkeit gewesen, musste bis zur zweiten Dezemberwoche wieder in verschiedenen Kliniken zubringen. Das hat uns als Eltern natürlich zusätzlich extrem gefordert.

Weshalb ich Ihnen das hier schreibe, ist die Tatsache, dass ich mich hatte für einige Zeit krankschreiben lassen, um so der Lydia und meiner Frau besser beistehen zu können.

Viele aus unserer Gemeinde haben in diesen letzten Wochen sehr viel Verständnis und Geduld aufgebracht und Nachsicht geübt. Leider funktioniert dann nicht alles wie immer oder wie



gewünscht. Für diese Geduld und Nachsicht möchte ich Ihnen an dieser Stelle herzlich danken! Ich weiß nicht, wie es weitergeht, weil man bei so einer Krankheit nie weiß, was am nächsten Tag wird.

Aber seit einigen Wochen versehe ich meinen Dienst wieder fast normal. Gottesdienste sind zu keiner Zeit ausgefallen. Wer aber irgendein Anliegen hat oder einen Besuch wünscht, sollte dies einfach sagen. Die Telefonnummern haben Sie ja auch in diesem Gemeindebrief.

P.s. Sie können übrigens fortlaufend lesen, wie es Lydia weiterhin geht, wenn Sie Internet haben und auf die Adresse [www.puschel.holmer.info](http://www.puschel.holmer.info) gehen. Diese Seite existiert für die vielen Freunde von Lydia in aller Welt. Dort kann man alles von Anfang an nachlesen. Es gibt viele, die täglich für sie beten.

J. Holmer

# *Manchmal...*

...fehlen einem einfach die Worte, um ein persönliches Gebet zu sprechen oder die innerliche Ruhe, um zur Ruhe zu kommen.

Da kann es eine Hilfe sein, einen Psalm zu lesen, ein vorformuliertes Gebet laut auszusprechen, ein Lied aus dem Gesangbuch zu lesen oder zu singen.

## Psalm 34, 1-9

Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.  
Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, dass es die Elenden hören und sich freuen.  
Preiset mit mir den Herrn und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!

Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir  
und errettete mich aus aller meiner Furcht.

Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden. Als einer im Elend rief, hörte der Herr und half ihm aus allen seinen Nöten. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.  
Schmecket und sehet wie freundlich der Herr ist, wohl dem, der auf ihn trauet.

## Jesus ist kommen

(1) Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude; A und O, Anfang und Ende steht da. Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah! Himmel und Erde, erzählet's den Heiden:

Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

(2) Jesus ist kommen, nun springen die Bande, Stricke des Todes sie reißen entzwei. Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden, er der Sohn Gottes, er machet recht frei, bringet zu Ehren aus Sünde und Schande; Jesus ist kommen, nun springen die Bande.

(3) Jesus ist kommen, der starke Erlöser, bricht dem gewappneten Starken ins Haus, sprengt des Feindes befestigte Schlösser, führt die Gefangenen siegend heraus. Fühlst du den Stärkeren, Satan du Böser? Jesus ist kommen, der starke Erlöser.

(7) Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden: Komme, wen dürstet, und trinke wer will! Holet für euren so giftigen Schaden Gnade aus dieser unendlichen Füll! Hier kann das Herze sich laben und baden. Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

(Text: Johann Ludwig Konrad Allendorf 1736/Melodie: Köthen um 1733)  
Das Lied hat insgesamt 9 Strophen

### **Evang.-Luth. Kirchgemeinde Bülow**

**Pastor Johannes Holmer**, An der Kirche 1, 17166 Bülow

Fon: 039933-70345; fax: -71919 Im Internet: <http://www.kg-buelow.de>

eMail: [Pfarramt@kg-buelow.de](mailto:Pfarramt@kg-buelow.de)

Konto der Kirchgemeinde: EKK Kassel, BLZ 52060410, Kto. Nr.: 5330 327

**Leserbriefe, Artikel, Anregungen: Angelika Maaß**; Schlehenberg 4; 17166 Dahmen;

eMail: [Angelika@hof-schlehenberg.de](mailto:Angelika@hof-schlehenberg.de)